



PROBLEME DES AUSDRUCKS VON MODALEN DEUTSCHEN VERBS IN DER UZBEK-SPRACHE

**Yangiboeva Anorkhol Koraboevna,
Murodova Takhmina Bakhtiyorovna,
Abdurakhimova Gulasal Khamidovna**
Lehrer der Abteilung für Deutsch Sprache
und Literatur von Karshi Staatliche
Universität, Usbekistan.

Anmerkung

Dieser Artikel beschreibt Probleme im Zusammenhang mit der Verwendung von Modalverben auf Deutsch.

Schlüsselwörter: Modalverben, Deutsch, Linguistik, Kategorie, Sprachmittel.

ПРОБЛЕМЫ ВЫРАЖЕНИЯ МОДАЛЬНЫХ ГЛАГОЛОВ НЕМЕЦКОГО ЯЗЫКА В УЗБЕКСКОМ ЯЗЫКЕ

**Янгибоева Анорхол Корабоевна,
Муродова Тахмина Бахтиёровна,
Абдурахимова Гуласал Хамидовна-**
Преподаватели кафедры Немецкого
языка и литературы Каршинского
государственного университета. Узбекистан.

Аннотация

В данной статье рассматриваются вопросы, связанные с употреблением модальных глаголов на немецком языке.

Ключевые слова: модальные глаголы, немецкий язык, лингвистика, категория, средства языка.

Im Deutschen existieren Modalverben in Form von lexikalischen Einheiten. Da Modalverben Teil des Hauptvokabulars der deutschen Sprache sind, haben sie alle Funktionen: einschließlich der Umgangssprache drücken Modalverben wichtige grammatikalische und lexikalische Bedeutungen aus. In den letzten Jahren hat das Problem der modalen Ausdrucksmittel in verschiedenen Sprachen die Aufmerksamkeit der Linguisten auf sich gezogen. In der usbekischen Linguistik versuchten sie, die Lösung dieses Problems in Übereinstimmung mit den

strukturellen und systemischen Merkmalen dieser Sprache zu untersuchen. In der deutschen Sprachwissenschaft wird das Problem der Modalität ganz anders untersucht. So interpretierte G. Becks beispielsweise die Merkmale der Entwicklung und die Bedeutung von Modalverben klar und versuchte, ihre Verbindungen und Beziehungen in Form von Formeln darzustellen. [3]

All dies füllte jedoch nicht die Lücke im Studium der Modalverben in der deutschen Sprachwissenschaft. Im Gegensatz zu vielen Wörtern



im Hauptvokabular sind Modalverben (können, gehören, gehören, wollen, müssen) semantisch nahe an Verbtypen und haben viele lexikalische Bedeutungen wie bedingte, Nachrichten und zwanghafte Verbformen. Alle diese Bedeutungen zusammen dienen als Ausdruck einer besonderen Kategorie - der Kategorie der Modalität:

So müssen er das nicht gemeint haben.
 Wir dürften auch mitkommen.
 Das neue Haushaltsgerätsbehafete echte ist sein.
 Dieser Brief stammt von meinem Onkel kommen.

Es ist bekannt, dass das Modalitätszeichen alle Sätze abdeckt. Dies ist eines der Hauptmerkmale eines Satzes, der sich auf das syntaktische System der Sprache bezieht. Modalität wird nicht nur durch grammatikalische Mittel ausgedrückt, sondern auch durch lexikosemantische und intonationale Mittel. Im Gegensatz zu Usbekisch manifestiert sich Modalität in der deutschen Sprache nur in Form eigener Ausdrucksmittel entsprechend ihren eigenen strukturellen und systemischen Merkmalen. Zusammen mit den gängigen Verbtypen wird die Kombination von Modalverb + Infinitiv verwendet, um die Modalität auf Deutsch auszudrücken.

Wir können also sagen, dass Modalverben im Deutschen aus einem System von Hilfsverben bestehen, die Modalität im lexikalischen Sinne ausdrücken.

Modalität manifestiert sich im Deutschen nicht nur in Verbformen, sondern auch in anderen Ausdrucksmitteln. Beispielsweise:

Du darfst nicht lachen || Das Modalverb "bedeutet" im Satz zusammen mit dem Negationswort und der Befehlsintonation verringert die Modalität überhaupt nicht. Modalverben verlieren ihre lexikalische Bedeutung, wenn sie in Preteritum Coniunctiva verwendet werden, insbesondere in gegabelten Sätzen, und verschmelzen vollständig mit Coniunctive, um ihm eine neue Bedeutung zu geben. Beispielsweise:

Im Deutschen manifestieren sich die Mittel zum Ausdruck von Modalität als ganzer Komplex. Gleichzeitig verlieren die im Satz verwendeten Ausdrucksmittel ihre Spezifität nicht vollständig. Es sollte beachtet werden, dass unabhängig davon, welche Ausdrucksmodalverben zusammen verwendet werden, sie immer ihre Bedeutungen wie Möglichkeit, Wahrscheinlichkeit, Befehl, Zweifel usw. beibehalten. Dies ist spezifischer als das Mittel des morphologischen Ausdrucks. Da Verbformen allgemein und abstrakt sind, können sie unterschiedliche Modalitätstöne ausdrücken. Diese Funktion gilt nur für Modalverben, die im Wörterbuch enthalten sind.

So hat L.R. Zinder und T.B. Stroyera zeigen, dass sich sowohl in indikativen als auch in

konjunktiven Modalverben unterschiedliche Modalschattierungen stärker unterscheiden als in der Bindehaut. [1,12]

Selbst in Verzweigungssätzen, in denen die modale Bedeutung dieser Verben schlecht ausgedrückt wird, drücken modale Verben diese Bedeutung genauer im Preteritum Coniunctiva aus. Beispielsweise:

Es gab niemand, der es besser verstunde.
 Es gab keine, der es besser verstehen kann.

Im ersten Satz wird die Modalität abstrakter ausgedrückt als im zweiten Satz, da im zweiten Satz das Modalverb seine Bedeutung definiert, während das Modalverb können die Bedeutung von "Möglichkeit" im Preteritum - der Bindehaut behält.

O. Erdman schrieb ausführlicher über die Fähigkeit von Modalverben, Modalität genauer auszudrücken [2,34]. Er stellt fest, dass die Infinitivformen "ich kann, wollte und sollte" im Preteritum - Coniunctiva eine genauere Bedeutung haben. Gleichzeitig behalten Modalverben alle Schattierungen ihrer unabhängigen Bedeutung bei und werden selten als Hilfsverben verwendet. Die Konditionierung ist so vieldeutig wie die Bindehaut. Modal verben werden dieser Form im Allgemeinen vorgezogen. Beispielsweise:

Ich weiss nicht, ob er das fragen würde.
 Ich weiss nicht, ob er das fragen könnte.
 Ich weiss nicht, ob er das fragen sollte.
 Ich weiss nicht, ob er das fragen möchte.
 Ich weiss nicht, ob er das fragen müsste.

Wie Sie den Beispielen entnehmen können, drücken Modalverben die Modalität genauer und klarer aus als Bindehaut und bedingte Formen.

Wenn man über die Unterschiede zwischen verbalen Formen und Modalverben spricht, sollte man bedenken, dass Modalverben eine spezielle Gruppe auf Deutsch bilden und ihr Hauptmerkmal ihre Grammatik ist. Die Grammatik der Wörter bedeutet, dass sie ihre Form ändern und die Zeit, den Typ usw. ändern. Grammatische Kategorien sollen bedeutungsnahe Bedeutungen ausdrücken.

In diesem Fall behalten Modalverben jedoch ihre lexikalische Bedeutung. Es sollte beachtet werden, dass die Grammatik immer weitergeht. Prominentere Beispiele hierfür sind die Modalverben "sollen" und "wollen". Diese Verben waren im Mittelalter das Hauptausdrucksmittel. Derzeit erfüllen Modalverben viele grammatikalische Funktionen:

- 1) Sie stellen eine Frage (soll)
- 2) drückt die Zukunftsform aus (sollen und wollen)
- 3) Bildet indirekte Sprache (soll und mögen)



Wer mag das sagen?

Ajnur ist gesund, sie kann kommen.

Wir dürfen (haben Recht) auf unsern sohn stolz sein.

In der Verbindungsform haben Modalverben, die fast keine Grammatik haben, mehr ihre ursprüngliche Bedeutung. Alles, was bleibt, sind ihre Bedeutungsschattierungen, die Modalverben zu einem lebendigeren Mittel machen, um Modalität auszudrücken, im Gegensatz zu dem einfachen Konjunktivisten in der Konjunktivform. Die semantische Anreicherung von Modalverben steht in direktem Zusammenhang mit ihrer Stabilität in dieser Sprache.

Die meisten Modalverben haben im Altdeutschen eine besondere Bedeutung: sollen - verschuldet sein (im Sinne von schulden), dürfen - bedürftig sein (im Sinne von bedürfen - bedürfen, darben), können - wissen, buchstäblich mogen - um in der Lage zu sein, stark zu sein, im Sinne von Stärke, müssen - finden Sie Ihren Platz, "findet Raum".[4, 12]

Alle diese spezifischen Bedeutungen sind nicht leicht zu ersetzen, wie es normalerweise in Lehrbüchern der Fall ist. Sie waren gezwungen, abstrakteren und allgemeineren Bedeutungen Platz zu machen. Daher gibt Cannes im Zauberer einfach nichts an. Mag wird speziell verwendet, um "stark zu sein" zu bedeuten, und Cannes wird in der abstrakten Bedeutung verwendet, um "das Recht zu haben", "zu entscheiden": Zum Beispiel.

Modalverben in der Linguistik und methodologischen Literatur wurde bisher nur sehr wenig Beachtung geschenkt. Bestenfalls enthalten grammatikalische Richtlinien für diese Verben separate Abschnitte oder Vokabeln. Normalerweise werden in diesen Werken die Bedeutungen von Modalverben mehr oder weniger anhand von Beispielen angegeben, ihre syntaktischen Funktionen werden gezeigt. In den Wörterbüchern von Grimm, Paul und Sanders wurden die Entwicklung und Semantik von Modalverben aus historischer Sicht entwickelt und viele Beispiele aus alten hochdeutschen und mittelgermanischen Sprachen angeführt. Solche Artikel bieten jedoch kein vollständiges und vollständiges Verständnis der Modalverben und zeigen nicht die Beziehung zwischen ihrer Haupt- und nachfolgenden Bedeutung. Darüber hinaus zeigen sie keinen Unterschied in der Semantik von Modalverben, die in derselben Funktion verwendet werden. [5]

Unter Berücksichtigung des oben Gesagten ist daher zu beachten, dass die Entwicklung und Semantik von Modalverben in grammatikalischen Sammlungen und Wörterbüchern der deutschen Sprache noch nicht die notwendige und korrekte Interpretation gefunden hat.

Literatur

1. **L. R. Zinder, T. N. Stroyerv**, *Modern German. Theoretischer Kurs. - Moskau 1957. Seite 124*
2. **Q.Erdman**. *Grundzüge der deutschen Syntax nach ihrer geschichtlichen Entwicklung . 1. Abt. Stuttgart, 1886 – S.30*
3. **E.A.Krasennikova**. *Modalverben auf Deutsch. M.-1954*
4. **G.Bech** *Grundzüge der semantischen Entwicklung – geschichte der hochdeutschen Modalverb- Kobenhavn , 1951*
5. *Erklärendes Wörterbuch der deutschen Sprache*, hrsg. Grimm, Paul und Sanders, Berlin, 1966.